

## **thematische Wort-Gottes-Feier in Anlehnung an das Jahresthema „Mittendrin. Barrieren überwinden“.**

Mit den Inhalten dieser Wort-Gottes-Feier können Sie die Gedanken des Jahresthemas auch zu anderen Zeiten aufnehmen und liturgisch vertiefen.

Damit wollen wir auch den Wünschen der Gemeinden nachkommen, dass den Christinnen und Christen im Heiligen Land außerhalb der (umfangreichen) Palmsonntag-Liturgie gedacht werden kann.

Sie können die Inhalte dieser Wort-Gottes-Feier in Gänze übernehmen oder einzelne Bausteine für Ihre Vorbereitungen übernehmen und sich inspirieren lassen.

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Gottesdienst.

## **thematische Wort-Gottes-Feier zum Jahresthema „Mittendr. Barrieren überwinden“.**

**Eröffnung/Einzug** – Liedvorschlag: GL 140 (Kommt herbei, singt dem Herrn)

### **Begrüßung:**

„Mittendr. Barrieren überwinden“. Unter diesem Motto steht in diesem Jahr die größte Solidaritätsaktion für die Christen im Heiligen Land.

Wir müssen uns nur die Nachrichten anschauen und wissen sofort, dass die Barrieren im Heiligen Land, insbesondere in Israel und Palästina, nicht kleiner, sondern massiv höher geworden sind.

Barrieren zu überwinden bedeutet, inklusiver zu werden. Was benötigt jemand Anderes, um gleichberechtigten Anteil an der Gesellschaft zu haben? Diese Frage gilt im Heiligen Land genauso wie bei uns. Dabei denken wir schnell an Menschen mit Behinderungen – doch gilt diese Frage auch für anderen Bereiche des Lebens und der Gesellschaft, die bisher eher ex-klusiv sind. Barrieren bestehen beispielsweise bei der Stellung von Frauen in der Gesellschaft, dem Umgang mit Menschen mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund, der Teilhabe von Kindern aus wirtschaftlich schwachen Familien... Jesus geht gegen diese Barrieren an und holt die Menschen in die Mitte: „Was möchtest du, dass ich dir tue?“, heißt es im Evangelientext des heutigen Gottesdienstes.

**Kyrie** – Liedvorschlag: GL 151 (Herr, erbarme dich)

### **Tagesgebet lt. Messbuch oder alternativ:**

Guter Gott, du hast uns alle nach deinem Abbild geschaffen. Weder Hautfarbe, noch Geschlecht, noch körperliche oder geistige Eigenschaften trennen uns von dir. Hilf uns, das zu erkennen und füreinander einzustehen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

**Lesung:** Gen 1, 26-27

**Zwischengesang** – Liedvorschlag: GL 386 (Laudate omnes gentes)  
**oder Psalm 90** (GL 50, 2)

**Evangelium:** Mk 10, 46-52 (Der blinde Bartimäus)

## Impuls

Eigentlich ist die Sache doch klar: Der blinde Bartimäus will zu Jesus und ruft um Erbarmen. Was wird der schon wollen? Natürlich wieder sehen!

Damit zeigt sich schon in der Bibel ein Bild, das auch heute noch in vielen Köpfen festsetzt: Wie können wir Menschen mit Behinderung wieder möglichst „normal“ machen – sie zu jemanden von uns machen? Integration, statt Inklusion. Gleichheit, statt der Gemeinschaft Diversität hinzuzufügen.

Auch wenn allen anderen klar ist, was er wollen könnte, so scheint es für Jesus nicht so offensichtlich: „Was willst du, dass ich dir tue?“ Diese Frage Jesu ist vielleicht der wichtigste Satz des gesamten Textabschnitts und für den Abbau von Barrieren so entscheidend. Was braucht der/die Andere? Unterscheiden sich unsere Vorstellungen vielleicht? Verstehe ich *es* richtig? Verstehe ich *dich* richtig?

Durch diese Frage wandelt sich die Perspektive – die andere Person steht im Mittelpunkt und ich habe danach die Möglichkeit zu entscheiden, ob ich mich auf diesen Wunsch einlasse oder nicht – bleibe ich ex-klusiv oder verhalte ich mich in-klusiv. Und wie wirkt sich das aus?

Was brauchst du? Was ist dir wichtig? Fragen, die so kurz und gleichzeitig so schwer zu stellen und zu beantworten sind. Ich muss mich auf mein Gegenüber einlassen, die eigene Zentrierung verlassen – vielleicht auch selbst Grenzen und Barrieren überwinden. Aber ist das wirklich so schwer?

Manchmal scheint es so. Wir wollen andere eher von unserer Meinung überzeugen und eben nicht zuhören oder sogar akzeptieren.

„Was brauchst du?“ - Was brauchen wir, um diese Frage zu stellen – und auch die Antwort hören zu wollen? Zu Ostern wird klar, was die gesamte Menschheit brauchte: Erlösung – und die brauchte Mut. Lassen wir uns daher ein wenig vom Mut Jesu anstecken, der für uns das Leiden auf sich genommen hat. Mit diesem christlichen Mut kann es uns gelingen, die richtigen Fragen zu stellen - und auch die Antworten zu hören.

## **Fürbitten**

Wir rufen zu Jesus, der unser Heil will und wirkt, und treten vor ihn mit den Nöten und Anliegen unserer Zeit:

Hilf deiner Kirche, dich zu erkennen in den Armen und Notleidenden auf der Erde und lass behinderte Menschen in den Gemeinden dazugehören.

– Christus höre uns!

Bewege die Angehörigen der verschiedenen Religionen und Konfessionen, besonders im Heiligen Land, im Anderen nicht länger den Gegner oder Feind zu sehen.

– Christus höre uns!

Stärke durch dein Leiden alle, die an der Last ihres Kreuzes zu zerbrechen drohen.

– Christus höre uns!

Lass Frieden wachsen, wo Hass und Gewalt wuchern.

– Christus höre uns

Schenke deine Liebe denen, die uns im Tod vorausgegangen sind.

– Christus höre uns!

Jesus Christus, unser Bruder und Heiland, du bist bei den Geringsten und Leidenden. Gib auch uns heute die Kraft, in deinem Geist zu handeln, jetzt und jeden Tag. Amen.

## **Vater Unser und Friedensgruß**

## **Segensbitte**

**Der gute Gott, der jeden Menschen so wie er ist annimmt und akzeptiert, behüte euch.  
Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs sei bei euch alle Tage und begleite euch. Es segne  
euch und alle, die ihr mit euch im Herzen tragt, der allmächtige Gott: Der Vater, der Sohn  
und der Heilige Geist.**

**Schlusslied** – Liedvorschlag: GL 459, Selig seid ihr, wenn ihr Wunden heilt (altern. Text)